

Konzeption



KINDERGARTEN IM KINDERHAUS

KAPPELLENBERG ERGOLDSBACH

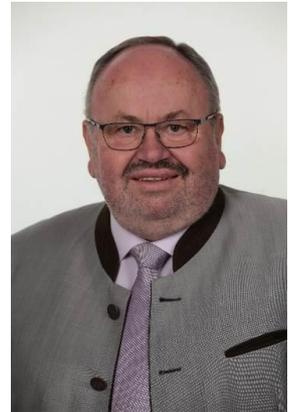
Kindergarten Kapellenberg

Konzeption – Überblick

Gliederung

1. Vorworte	2 - 3
2. Vorstellung der Einrichtung	
2.1 Rahmenbedingungen	4
2.2 Personal	5
2.3 Gruppen mit Tagesablauf	6 - 9
2.4 Raumkonzept/Lernumgebung	9 - 10
3. Pädagogische Arbeit	
3.1 Leitbild mit Bild vom Kind	11 - 12
3.2 Rechtliche Aufträge	13
3.3 Basiskompetenzen	14
3.4 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	15
3.5 Inklusion	16
3.6 Beobachtung und Dokumentation – transparente Bildungspraxis	17
3.7 Pädagogische Haltung	18 - 21
4. Rechte der Kinder	22
4.1 Gesetzliche Grundlagen	23
4.2 Jugendamt/Kindeswohlgefährdung	23 - 24
4.3 Aufsichtspflicht und Haftung	25
4.4 Datenschutz	25
5. Grundsätzliches	
5.1 Öffnungszeiten	26
5.2 Gebühren	26
5.3 Schließtage	28
5.4 Einschreibung	28
6. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	
6.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	29
6.2 Übergang in die Schule	30
7. Bildungspartnerschaften	
7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit den Eltern	31
7.2 Vernetzung mit außerfamiliären Bildungsorten	32
8. Qualitätsmanagement	33
9. Anlagen	35

Vorwort des Trägers



Liebe Eltern,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben.

Die Zukunft unserer Kinder liegt dem Markt Ergoldsbach besonders am Herzen und es ist oberstes Ziel unseres Marktes, für eine familien- und kinderfreundliche Gemeinschaft zu sorgen.

Die Bedürfnisse unserer Gesellschaft sowie die Veränderungen unserer Arbeitswelt unterliegen einem stetigen Wandel. Ein größerer Bedarf ist auch durch den Zuzug von jungen Familien, was sehr erfreulich ist, erforderlich. Um diesen Erfordernissen und Veränderungen gerecht zu werden, war es unumgänglich, ein neues Kinderhaus zu errichten. Das Kinderhaus ist für drei Kindergartengruppen und drei Gruppen für eine Kinderkrippe erstellt worden.

Mit diesem schön in der Landschaft gelegenen Gebäudekomplex investieren wir, der Markt Ergoldsbach, im wahrsten Sinne des Wortes in die eigene Zukunft für unsere Kinder.

Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-, und Betreuungsaufgaben Partner für unsere Eltern. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf die Gesellschaft vorzubereiten. Im Rahmen einer Gesamtkonzeption haben die pädagogischen Mitarbeitenden für Ihre Einrichtung ein Profil erarbeitet, das wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Betreuungsangebot bietet. Kinder sind eigene Persönlichkeiten. Unser Fachpersonal in den Einrichtungen begleiten die Entwicklung der Kinder, sie ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern. Die vorliegende Konzeption dient dazu, dass Eltern den Kindergarten, die Kinderkrippe kennenlernen können.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind in unserem Kindergarten - Kinderkrippe betreuen zu dürfen. Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind wohl fühlt bei uns und gerne hier in der Einrichtung ist. Selbstverständlich kann diese Broschüre nicht auf alle Fragen Antworten geben. Daher stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Herzlichst
Ihr

Ludwig Robold
Erster Bürgermeister

*„Erziehen ist vor allem Sache des Herzens“
~ Don Bosco*



Liebe Eltern, liebe Leser,

Diese Konzeption wurde als Spiegelbild unserer Arbeit, unserer Überzeugungen und Wert gemeinsam von dem pädagogischen Personal erarbeitet. Sie ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und Bestandteil des Bildungs- und Betreuungsvertrags.

Die Inhalte dieser Konzeption bedeuten uns viel – wir leben in unserem Kindergarten im Kinderhaus Kapellenberg danach. Kinder sollen Kind sein dürfen. Sie sollen lachen, traurig sein, erforschen, entdecken und Vieles mehr. Sie bereichern uns und geben uns auf ihre direkte Art zu verstehen, was wirklich wesentlich im Leben sein sollte. Das macht die tägliche Arbeit für uns als Erzieher so wertvoll, immer spannend und stellt uns vor neue Herausforderungen.

Wir möchten Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen und das Zusammenleben mit Ihren Kindern transparent darstellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, welches Sie uns mit der Anmeldung Ihres Kindes entgegenbringen. Wir hoffen, dass auch Sie vertrauensvoll und offen auf uns zugehen – den nur durch ein Miteinander erreichen wir das Beste für die Kinder.

Ihre Kindergartenleitung
Bergmüller Veronika

mit Kollegen

2. Vorstellen des Kindergartens im Kinderhaus Kapellenberg

2.1 Rahmenbedingungen

<h2>Kindergarten Kapellenberg</h2> <p>Kapellenstr. 12 84061 Ergoldsbach 08771/4083021 Kiga.kapellenberg@vgem-ergoldsbach.de</p>		
 <p>Waldelfen Integrationsgruppe Platzanzahl: 5 Integrativplätze 10 Regelplätze</p>	 <p>Wurzelzwerg Regelgruppe Platzanzahl: 25 Regelplätze</p>	 <p>Wiesenwichtel Regelgruppe Platzanzahl: 25 Regelplätze</p>
<h3><u>Träger</u></h3> <p>Markt Ergoldsbach Bürgermeister: Ludwig Robold</p>		
<h3><u>Einrichtungsleitung</u></h3> <p>Bergmüller Veronika</p>		

2.2 Das Personal

Einrichtungsleitung:

- ♥ **Bergmüller Veronika**

Das Team der Wiesenwichtel:

- ♥ **Bergmüller Veronika**
- ♥ **Niedermeier Susanne**
- ♥ **Przewosnik Katharina**
- ♥ **Scharf Simone**

Im Team der Waldelfen:

- ♥ **Putz Stephanie**
- ♥ **Windsberger Jana**
- ♥ **Hejazi Dalia**
- ♥ **Lugauer Hanna**

Das Team der Wurzelzwerge:

- ♥ **Draxinger Bettina**
- ♥ **Rohrmeier Johanna**
- ♥ **Bayazit Katharina**
- ♥ **Mayer Monika**
- ♥ **Sirenko Kelly**
- ♥ **Peisl Theresa**

Tägliche Unterstützung erhalten wir von unserer fleißigen Haus- und Küchenperle:

- ♥ **Schwitalla Veronika**

2.3 Die Gruppen des Kindergartens

Das Freispiel in den Gruppen

Uns liegt besonders am Herzen, die Kindern in unserer Einrichtung in deren Selbstbestimmung zu unterstützen. Im freien Spiel geben wir ihnen die Zeit, die sie brauchen, um genau dies zu erlernen. Das Freispiel ist die angemessene Form kindlicher Auseinandersetzung mit der Welt.

Das freie Spiel hat egal ob im Gruppenzimmer oder im Garten, die gleichwertige pädagogische Bedeutung wie geführte Handlungseinheiten und Aktivitäten seitens der Erwachsenen. Die Kinder erleben neue Entwicklungsschritte, erwerben neue Fähigkeiten und lernen mit ihren Spielpartnern zu kooperieren. Ziel ist es, jedem Kind die Möglichkeit und Unterstützung zu bieten, sich zu einer selbstbewussten und resilienten Persönlichkeit zu entwickeln.

Pädagogische Handlungseinheiten

Pädagogische Handlungseinheiten werden in unserer Einrichtung täglich durchgeführt. Bei der Planung werden die Handlungseinheiten durch den Wochenplan transparent gemacht. Dieser wird immer für die kommende Woche im Voraus erstellt und für die Eltern sichtbar ausgehängt.



Sinneswahrnehmung mit Rasierschaum

Die geführten Angebote einer Woche decken meist alle Bereiche (näheres unter Punkt 3.3 und 3.4) ab. Bei der Durchführung ermöglichen die verschiedenen Ressourcen jeder Erzieherin, die sich dann in der pädagogischen Handlungseinheit widerspiegeln, Abwechslung und Vielfalt. Jede pädagogische Handlungseinheit wird



Bilderbuchbetrachtung

reflektiert, um Zielsetzungen und Wirkung zu überprüfen.

Die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder sowie der Jahreskreis fließen in die Planung mit ein, wodurch oft ganze Thementage oder -wochen entstehen.

Tagesablauf

Im Kindergarten erleben die Kinder durch einen geregelten Tagesablauf Sicherheit und Orientierung. Es sind feste Zeiten für bestimmte Abläufe des Tages festgelegt. Diese Strukturierung wurde nach den Bedürfnissen der Kinder erarbeitet. Damit dies bestens gelingt, gibt es eine Kernzeit von 08:00 Uhr – 12:00 Uhr. In dieser Zeit werden Störungen durch Bringen/Abholen der Kinder vermieden (Ausnahmen durch Absprachen), damit ein intensives Arbeiten am und mit dem Kind möglich ist.

In allen drei Gruppen gestaltet sich der Tagesablauf folgendermaßen:

Wann	Was
07:00 Uhr – 08:00 Uhr <u>07:00 Uhr – 08:30 Uhr</u>	Bringzeit – für die Kinder ist in dieser Zeit <u>Freispiel</u> im Gruppenraum oder bei schönem Wetter bereits im Garten 
08:00 Uhr	Beginn Kernzeit
08:30 Uhr	Morgenkreis mit der gesamten Gruppe
Ca. 09:00 Uhr	„Brotzeit ist die schönste Zeit“ - wie es die Kinder nennen würden

<p>Ab ca. 09:30 Uhr – 12:00 Uhr</p>	<p>In dieser Zeit finden gezielte pädagogische Handlungseinheiten/Aktivitäten statt, Einzelförderungen sowie Freispiel, Garten oder andere Beschäftigungen</p>
<p>12:00 Uhr</p>	<p>Ende Kernzeit</p>
<p>11:45 Uhr – 12:30 Uhr 12:30 Uhr – 13:15 Uhr</p>	<p>Gemeinsames Mittagessen Gruppe 1 Gemeinsames Mittagessen Gruppe 2</p>
<p>12:30 Uhr – 14:00 Uhr</p>	<p>Freispielzeit im Gruppenraum oder im Garten Zudem ist ab hier Zeit für ansatzorientiertes Arbeiten am Kind</p>
<p>14:00 Uhr</p>	<p>Mittagskreis – der Nachmittag wird besprochen + eine ruhige Handlungseinheit wird angeboten (Geschichte, Massage, ...)</p>
<p>15:00 Uhr</p>	<p>Gemeinsame Nachmittagsbrotzeit</p>
<p>Ca. 15:00 Uhr – 17:00 Uhr</p>	<p>Nochmals Zeit für gezielte Handlungseinheiten/Aktivitäten, Freispielzeit im Gruppenraum oder Garten</p>



Gruppeneinteilungen:

07:00 Uhr bis 07:30 Uhr	Frühdienst bei den Wiesenwichteln
07:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Alle in den Stammgruppen
13:30 Uhr	Ende der Wiesewichtelgruppe – Kinder wechseln zu den Waldelfen
15 Uhr	Ende der Wurzelzwergengruppe
Ab 15 Uhr bis 17 Uhr	Spätdienst bei den Waldelfen

2.4 Die Räumlichkeiten und Lernumgebung

Das Gruppenzimmer

Egal ob in der Freispielzeit, Morgenkreis oder Mittagkreis und auch während pädagogischen Handlungseinheiten. Im Gruppenzimmer gibt es viele verschiedene Ecken zu entdecken: Leseecke, Legoecke, Puppenecke, Bauecke usw. Die Räumlichkeiten bieten somit eine optimale Lernumgebung für jedes einzelne Kind. Alle Gruppenzimmer im Kindergarten Kapellenberg sind ähnlich ausgestattet.

Der Nebenraum

Zusätzlich zum Gruppenraum nutzen wir im Alltag unseren Nebenraum. Hier finden die Brotzeiten und hauswirtschaftliche Aktivitäten statt. Dank der sich im Nebenraum befindenden Küche können die Kinder alltägliche Handlungen wie Tischdecken, Geschirrspülmaschine einräumen, kochen, backen und Co erleben. Zudem bietet der Nebenraum Platz für Spiele am Tisch sowie für eine Mal- und Kreativecke.

Das Therapie- und Pädagogikraum

Dieser Raum wird für Einzelförderungen, Vorschule, Handlungseinheiten mit der Kleingruppe und Vieles mehr genutzt. Zudem ist dieses Zimmer auch Arbeitsplatz unseres Fachdienstes, des MSH-Dienst sowie der Grundschullehrer (Vorkurs Deutsch).

Der Bewegungsraum

Ein Highlight und der absolute Lieblingsraum fast aller Kinder ist der Turn- oder Bewegungsraum.

Ausgestattet ist dieser mit einer Kletterwand, einer Sprossenwand, Indoor-Autos, verschiedenen Turnmatten und Materialien wie Bälle, Seile, Schaumstoffbauklötze und vielem mehr.

Der große Raum wird für Bewegungsbaustellen (Parcours), Thementurnstunden, zum Tanzen usw. genutzt.

Garten

In unserem Garten finden die Kinder verschiedene Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren. Zudem gibt es eine Rutsche, eine Nestschaukel, normale Schaukeln, einer Matschanlange und einen großen Sandkasten. Vor den Gruppenzimmern gelangt man direkt auf kleine Terrassen, welche bei schönem Wetter für eine Outdoor-Brotzeit genutzt werden können.

Zusätzlich ladet der nahegelegene Waldrand zu Spaziergängen ein, wobei die Kinder die Natur noch intensiver erleben können.

Speisesaal

Der große Speisesaal wird für das gemeinschaftliche Mittagessen genutzt.

Die Essensausgabe erfolgt nicht durch das pädagogische Personal – die Kinder dürfen sich das Essen selbst auf den Teller geben. Hierbei erlernen sie wichtige Kompetenzen für das alltägliche Leben.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Leitgedanke/Leitsatz und unser Bild vom Kind

Klettere mit uns auf den Regenbogen – hinauf zu den Sternen



Unseren Alltag im Kindergarten im Kinderhaus Kapellenberg gestalten wir:

GEMEINSAM – MITEINANDER – INDIVIDUELL – und

MIT FREUDE JEDEN TAG!

In unserem Haus wird Inklusion gelebt und als selbstverständlich betrachtet. Wir arbeiten individuell und das Bedürfnis der Kinder steht für uns im Vordergrund.

Unseren Alltag gestalten wir miteinander und gemeinsam. In unserer Einrichtung sollen sich die Kinder angenommen und wohl fühlen. Jedes Kind wird ganzheitlich mit seinen Talenten und Fähigkeiten akzeptiert und gefördert.

Unser multiprofessionelles Team sichert Bildungsgerechtigkeit. Partizipation und Ko-Konstruktion bieten einen optimalen Rahmen bei unseren Bildungsangeboten, in dem sich das Potenzial der Kinder entfalten kann.

Unser Bild vom Kind

Die Bildung und Entwicklung eines Kindes beginnen bereits ab der Geburt. Ein Kind braucht optimale Bedingungen, um Möglichkeiten der Entwicklung zu erhalten. Diese Bedingungen sind im Umfeld des Kindes verankert. Ein Kind zeigt automatisch Initiative und Neugierde zum Lernen und will seinen Forschungsdrang ausleben können.

„Ohne Bindung,
keine Bildung!“

~Prof. Gordon Neufeld

Unser Bild vom Kind



3.2 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Eine unserer Hauptaufgaben ist es, allen Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungschancen und -erfahrungen zu bieten und zu ermöglichen. Hierbei steht das Recht des Kindes auf Bildung von Anfang an im Fokus. Der Bildungsauftrag aller Kindertageseinrichtungen ist in grundlegenden Dokumenten festgeschrieben, wie die UN-Konvention über die Rechte der Kinder und über die Rechte der Menschen mit Behinderung.

Der Bildungsauftrag von bayerischen Kindertageseinrichtungen ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert: Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen soll alle Kinder entsprechend der Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse einbinden und jedes Kind entsprechend seinen Bedürfnissen individuell fördern sowie die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders fördern.¹

Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Kindes unterliegen vorrangig der Verantwortung der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten.

„Eltern sind die Experten ihres Kindes“

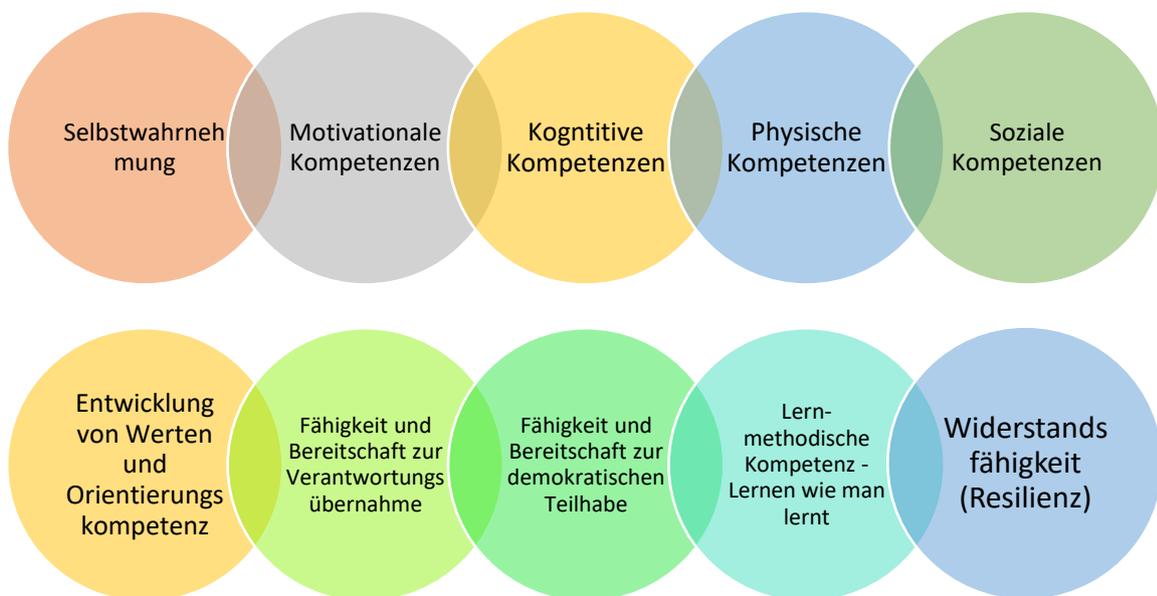
Unser Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung und hat somit eine unterstützende und ergänzende Funktion. Bei unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

¹ BayKiBiG Art. 11 (1)

3.3 Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.²

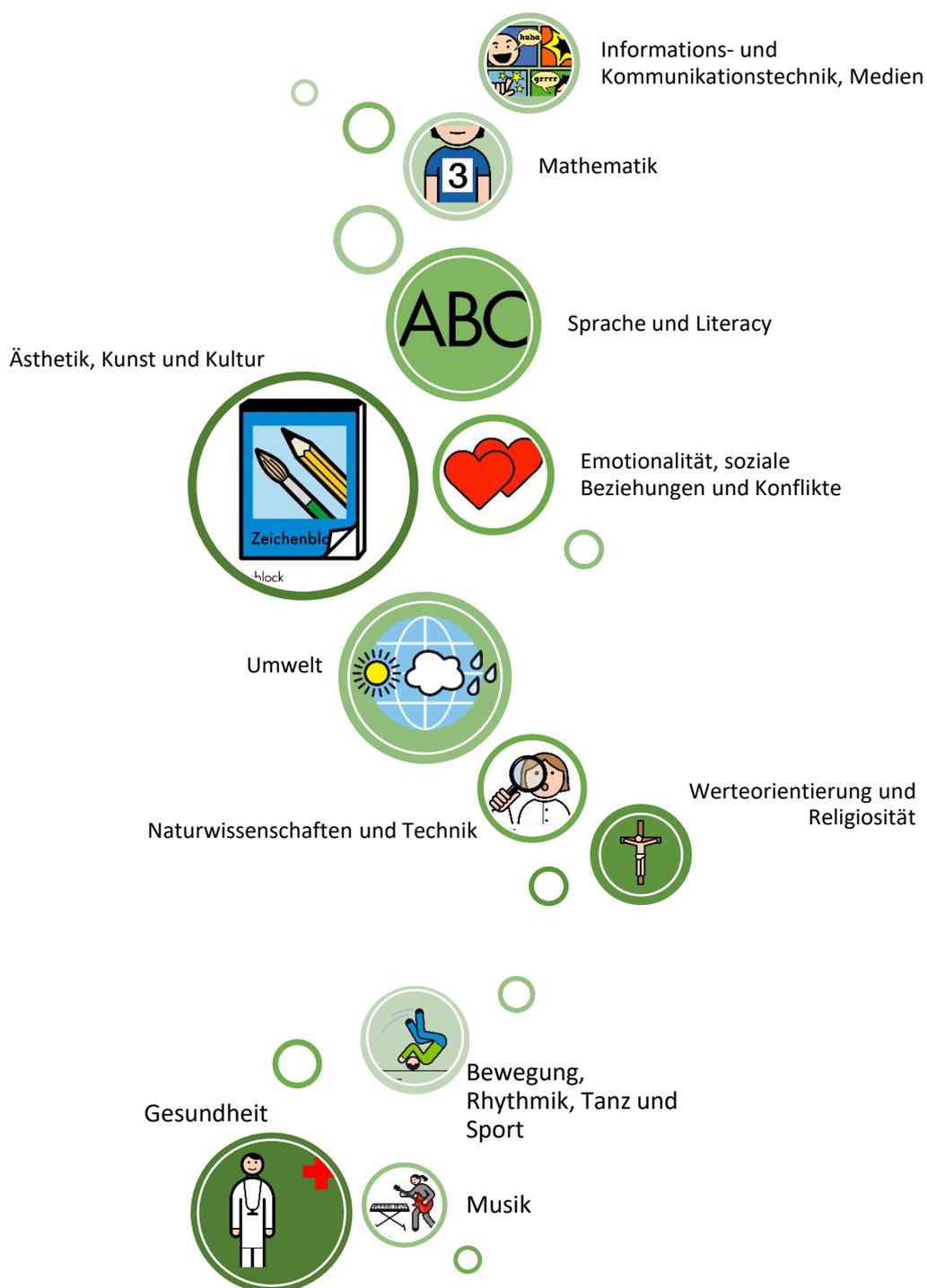
Ziel ist es, jedes Kind in seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.



² Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung S. 43

3.4 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Zur Umsetzung unserer Ziele orientieren wir uns an den pädagogischen Vorgaben des Bayerischen Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetzes (BayKiBiG) sowie des Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP). Unsere pädagogischen Handlungseinheiten richten sich nach folgenden Erziehungs- und Bildungsbereichen:



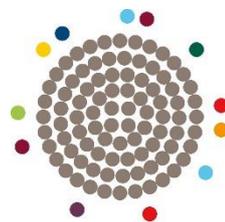
3.5 Inklusion/Integration

Integration bedeutet, dass alle Kinder gemeinsam den Kindergartenalltag erleben und voneinander lernen. Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf, Kinder gleich welcher Religion und Kinder mit und ohne Migrationshintergrund sollen so natürlich wie möglich miteinander aufwachsen, voneinander lernen und sich mit der Welt um sie herum auseinandersetzen.

Frühzeitige individuelle Unterstützung, eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und das Hinzuziehen von Experten sind geeignete Möglichkeiten, um die Besonderheit eines jeden Kindes gerecht zu werden.

Integration bedeutet auch für uns: Die Kinder in ihrer individuellen Lebenssituation, mit ihren eigenen Voraussetzungen und Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen.

Die Kompetenz soll in den Vordergrund gerückt werden und nicht das Defizit!



Exklusion



Integration



Inklusion

1Quelle: www.aktion-mensch.de

Die Kinder sollen den eigenen Selbstwert entwickeln dürfen.

Unsere Integrationsgruppe (Waldelfen) bietet Platz für maximal fünf heilpädagogische Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

Unser Gruppenalltag ist klar strukturiert und wird begleitet von unterstützender Kommunikation, wie z.B. Gebärdensprache und Metacom sowie dem Teacch-Ansatz (zeitliche und räumliche Orientierungshilfen). Darüber hinaus werden Einzelförderungen und Förderungen in der Kleingruppe nach Förderrahmenplan durchgeführt.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, weshalb unser Haus wöchentlich von einem Fachdienst besucht wird (Näheres unter Punkt 6.2 Vernetzungen).

„Der Weg ist das Ziel“

3.6 Beobachtung und Dokumentation

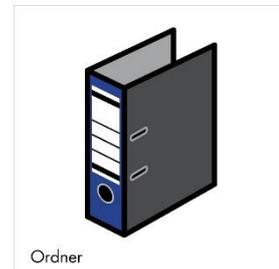
Regelmäßige und gezielte Entwicklungsbeobachtungen sind unerlässlich, um Kindern in ihrem Bildungsprozess zu unterstützen.

Im Kindergartenbereich sind für Bayern diverse Beobachtungsbögen verbindlich vorgegeben. Wir arbeiten mit Folgenden:

- **Seldak** – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- **Sismik** – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern
- **Perik** – Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag

Die Beachtung des Entwicklungsverlaufes steht im Fokus, damit das Kind ganzheitlich gebildet und gefördert werden kann. Hierzu sind neben den Beobachtungsbögen zusätzliche Beobachtungsinstrumente notwendig.

Die Lernschritte und die Entwicklung des Kindes werden anhand des **Portfolio-Ordners** festgehalten. Dieser begleitet das Kind über die Jahre in unserem Haus, ist eine wichtige Beobachtungshilfe und ein für die Kinder frei zugängliches Dokument über Lernaktivitäten, Feste, Projekte u.v.m.



Während dem Freispiel im Gruppenraum und im Garten sowie bei pädagogischen Handlungseinheiten bietet sich ein Rahmen für freie oder gezielte Beobachtungen am Kind an. Diese werden in einem **Dokumentations-Ordner** festgehalten und reflektiert. Zusätzlich werden in diesem Ordner Beobachtungen aus dem häuslichen Umfeld seitens der Eltern sowie Beobachtungen von Externen (Fachdienst, MSH, usw.) festgehalten.

Neben den beschriebenen Beobachtungsinstrumenten wird der Entwicklungsprozess des Kindes durch **Förderplanungen** und unseren hauseigenen **Vorschultests** sowie Kleinen Tests transparent gemacht.

Alle genannten Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern der Kinder.

3.7 Unsere pädagogische Haltung

Unser Anspruch im Team ist es, täglich mit einer positiven Haltung an die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern heranzugehen.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung und haben somit einen wichtigen Auftrag.

Als pädagogische Grundhaltung eines Erziehers werden im allgemeinen Merkmale im Umgang mit Kindern verstanden.

Diese Punkte liegen uns im Kinderhaus sehr am Herzen:

- **Akzeptanz**
Wir sind objektiv und nehmen die Kinder und deren Persönlichkeiten so an wie sie sind
- **Empathie**
Die Gefühle der Kinder erkennen und gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche eingehen
- **Partizipation**
Wir leben in einer Demokratie – auch im Kindergartenalltag versuchen wir eine demokratische Haltung einzunehmen. Die Kinder werden bei uns in viele demokratische Prozesse eingebunden
- **Transparenz/Glaubwürdigkeit**
Wir sind ehrlich und agieren offen! Nur so kann eine vertrauensvolle Basis geschaffen werden
- **Motivation**
Unsere Grundhaltung ist stets auf Motivation ausgerichtet. Unser Motto lautet: Hilf mir es selbst zu tun
- **Regeln/Strukturen**
Neben Freude und Spaß ist es ebenso wichtig konkrete Regeln und Grenzen zu setzen. Dies gibt Sicherheit im alltäglichen Gruppenleben.

„Wir arbeiten mit dem Herzen“



Wir legen großen Wert auf eine umfassende Früherziehung sowie gezielte Sprachförderung. Der Bereich Sprache zeigt sich als großer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit. Der gesamte Kindergartenalltag wird von stetiger Sprachförderung in verschiedenster Art und Weise begleitet.

Neben unserer pädagogischen, inneren Haltung spielen einige Hilfsmittel im Erziehungsalltag und in der Sprachförderung eine wichtige Rolle für uns sowie für die Kinder.



- **Metacom**

Metacom ist eine Sammlung von Bildkarten und Symbolen. Diese Symbole sind in unserer Einrichtung überall zu finden und begleiten uns durch den Gruppenalltag.

Die Bilder sind klar und leicht zu erkennen, ermöglichen somit eine gelingende Kommunikation und verhelfen zu einer besseren Orientierung.



Tägliches Wetter und Tagesablauf



Anziehplan Garderobe



Regeln im Morgenkreis

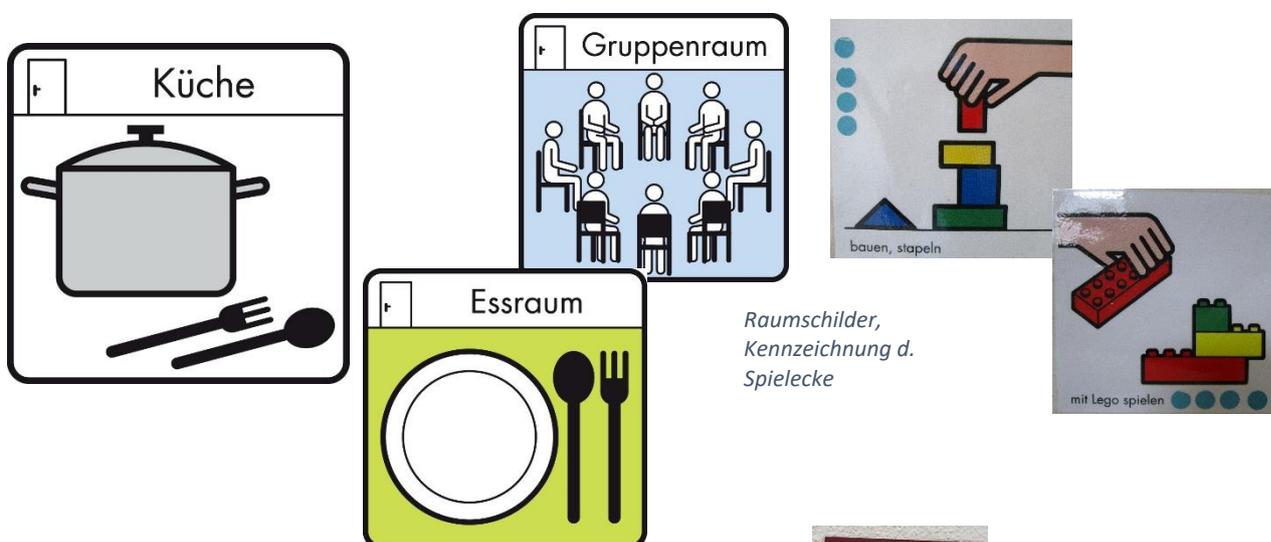
- **TEACCH-Ansatz**

Der Teacch-Ansatz ist ein internationales, anerkanntes Konzept aus den USA und wurde ursprünglich für Menschen mit Autismus entwickelt. Aus diesem Konzept profitieren wir von den Hilfsmitteln für Strukturierung und Visualisierung.

Die Kinder finden sich in den Räumen besser zurecht und ihnen wird ein Zeitgefühl vermittelt.

Diese Orientierungshilfen dienen ebenso als Gedächtnishilfen und werden gerne von den Kindern angenommen.

Beispiel räumliche Strukturierung:



Raumschilder, Kennzeichnung d. Spielecke

Beispiel zeitliche Strukturierung:



Jahresuhr - Jahreszeit, Monat, Tage



TimeTimer - Zeitgefühl erlernen



Ablaufplan Morgenkreis

- **Gebärden**

Der Alltag im Kindergarten wird begleitet von Elementen aus der Gebärdensprache. Besonders Einsatz finden sie im Morgenkreis und in unseren Liedern.



Beispiel Liedkarten

Durch die Gebärden und Bildkarten erlernen die Kinder spielend die Bezeichnung der Wochentage, Monate und Jahreszeiten. Parallel dazu wird die Sprache gefördert.



Wochentage im Gruppenzimmer

Beispiel: „Der wasserblaue Montag“ od. „Der kurbisorangene Donnerstag“ gesprochen und begleitet mit Gebärden.

4. Rechte der Kinder

Jedes unserer Kinder hat Rechte, die für uns von besonderer Bedeutung sind:

Das Recht:

- sich die Spielgefährten selbst zu wählen
- auf Phantasie und eigene Welten
- vielfältige Erfahrungen zu machen
- auf Zuwendung und Wertschätzung auf Individualität
- zu Forschen und zu experimentieren
- auf einen individuellen Entwicklungsprozess
- Fehler machen zu dürfen
- Partizipation: seine eigene Meinung vertreten
- auf seine Geheimnisse
- auf Freude, Spaß und glücklich sein - sich Freiräume zu schaffen

Die 10 Rechte des Kindes:



4.1 Gesetzliche Grundlagen

- Bayerisches Bildungs- und Bereuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Allgemeiner Schutzauftrag nach §8a SGB VIII
- Schweigepflicht

4.2 Jugendamt

Das Jugendamt soll das Wohl des Kindes schützen, daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Amt grundlegend. Nach Meldungen bezüglich Kindeswohlgefährdung, häuslicher Gewalt und etc. ist das Personal des Kindergartens dazu verpflichtet, Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, dessen äußeres Erscheinungsbild und der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten zu geben.

Kinderschutz-/Kindeswohlgefährdung nach SGB VIII §8a

Auslöser der Wahrnehmung des Schutzauftrages nach SGB VIII §8a sind gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes.

Erscheinungsformen/Anhaltspunkte von Kindeswohl:

- Körperliche, erzieherische, emotionale Vernachlässigung und unzureichende Beaufsichtigung
- Psychische Misshandlung (Ablehnung, Demütigung)
- Physischer Missbrauch (körperliche Gewalt)
- Sexueller Missbrauch
- Gefährdung durch Dritte (Lebenspartner, Geschwister)
- Unverschuldetes Versagen der Eltern (Haft, Sucht, psychische Störung)

Vorgehensweise in zehn Schritten:

1. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und von anderen pädagogischen Problemen unterscheiden
2. Austausch im Team/mit der Leitung und Entscheidung für eine insoweit erfahrene Fachkraft
3. Einschalten der insoweit erfahrenen Fachkraft
4. Gemeinsame Risikoabschätzung (Kinderschutzkonferenz)
5. Prüfung der Frage: Einbeziehung der Eltern/Sorgeberechtigten des Kindes?
6. Erarbeiten und Formulieren eines Beratungs- und/oder Hilfeangebotes
7. Planung der Überprüfbarkeit der Zielvereinbarungen und Kontrolle
8. Gegebenenfalls erneute Risikoeinschätzung
9. Gegebenenfalls Vorbereitung der Information an das Jugendamt
10. Einbeziehen des Jugendamtes

Anhaltspunkte in der Grundversorgung des jungen Menschen:

1. Verletzungen des jungen Menschen sind nicht plausibel erklärbar oder selbst zugefügt
2. Ärztliche Untersuchungen und Behandlungen des jungen Menschen werden nicht oder nur sporadisch wahrgenommen
3. Der junge Mensch bekommt nicht genug zu trinken und / oder zu essen
4. Die Körperpflege des jungen Menschen ist unzureichend
5. Die Bekleidung des jungen Menschen lässt zu wünschen übrig
6. Die Aufsicht über den jungen Menschen ist unzureichend
7. Der junge Mensch hält sich an jugendgefährdenden Orten oder unbekanntem Aufenthaltsort auf
8. Der junge Mensch hat kein Dach über dem Kopf
9. Der junge Mensch verfügt über keine geeignete Schlafstelle

(Quelle: <https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/fachliche-empfehlungen/schutzauftrag8a.php>)

Anmerkungen zum Datenschutz:

Kindeswohlgefährdung ist deutlich schwerwiegender als eine Datenschutzverletzung. Aufgrund dessen kann die Erzieherin alle Daten, die zur Sicherstellung des Schutzauftrages erforderlich sind, an ihre Kollegen, die Leitung, den Träger, Fachkräfte und das Jugendamt weitergeben. Allerdings darf sie nicht ohne das Wissen der Eltern Nachforschungen bei Dritten (z.B. Nachbarn) betreiben.

Bei Sozialdaten, die der Erzieherin anvertraut worden sind, ist in gewissem Maße Vertraulichkeit geboten. Allerdings müssen sie auf jeden Fall weitergegeben werden, wenn ein Tätigwerden des Familiengerichtes erforderlich wird oder wenn eine gravierende Gefährdungssituation besteht.

4.3 Aufsichtspflicht und Haftung

Der Kindergarten übernimmt für die Dauer des Aufenthalts die Aufsichtspflicht. Sie beginnt, wenn das Kind von der Begleitperson dem Kindergartenpersonal persönlich übergeben wird. Sie endet, sobald das Kind von einer erwachsenen Begleitperson persönlich in Empfang genommen wird. Begleitpersonen/abholberechtigte Personen müssen im Buchungsbeleg angegeben oder in anderer schriftlicher Form dem Kindergartenpersonal bekannt gemacht werden. Abholberechtigte Personen müssen volljährig (18 Jahre) sein. Bei Festen und Feiern obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

4.4 Datenschutz

Die Daten der Kinder werden vertraulich behandelt. Die Leitung und Fachkraft haben jedoch die Möglichkeit im Zuge der Zusammenarbeit, nachdem die Schweigepflichtentbindung (Formblatt) unterschrieben wurde, mit den Fachinstitutionen, Jugendamt bzw. Therapeuten zur Entwicklungsförderung, Informationen auszutauschen. Bei meldepflichtigen Krankheitsfällen die gehäuft auftreten müssen die Daten, wie Name, Anschrift und Geburtsdatum an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden.

Medikamente

Die Durchführung von Medikation in einer pädagogischen Einrichtung durch das Personal ist nicht möglich; hierunter fallen auch homöopathische Arzneimittel. Eine Ausnahme besteht bei chronisch kranken Kindern (z.B. Diabetiker, Asthmatiker). In diesen Fällen wird ein ärztliches Attest mit genauer Anwendung des Medikaments benötigt.

Grundsätzlich sind Kinder, die unter Medikation stehen als krank zu betrachten und sollen zu ihrem und dem Schutz der gesunden Kinder bis zu ihrer vollen Genesung zu Hause bleiben.

5. Grundsätzliches

5.1 Öffnungszeiten

Wir bieten folgende Öffnungszeiten an:



Öffnungszeiten: von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Unsere Kernzeit: von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Wiesenwichtel bis 13:30 Uhr

Wurzelzwerge bis 15:00 Uhr

Waldelfen bis 17:00 Uhr

In der Kernzeit findet die intensive Arbeit am und mit dem Kind statt. Wir bitten die Kernzeit einzuhalten.

5.2 Gebühren

bei einer Buchungszeit von	12- mtl. Gebühr
mehr als 4,0 Std. bis einschl.5,0 Std.	87,50 €
mehr als 5,0 Std. bis einschl.6,0 Std.	96,00 €
mehr als 6,0 Std. bis einschl.7,0 Std.	105,00 €
mehr als 7,0 Std. bis einschl.8,0 Std.	115,00 €
mehr als 8,0 Std. bis einschl.9,0 Std.	126,50 €
mehr als 9,0 Std. bis einschl.10,0Std.	138,50 €

Mittagessen



Unser Kinderhaus wird von der Kinderküche „Dietler“ aus Mirskofen beliefert. Der monatliche Beitrag (Abrechnung für 11 Monate) für ein warmes Mittagessen beläuft sich auf 70€.

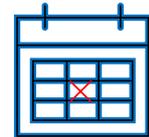
Materialgeld

Es wird pro Kind monatlich das sogenannte Materialgeld von 4,50€ berechnet (wird mit der monatlichen Gebühr abgebucht).

5.3 Schließtage

Unsere Einrichtung hat die gesetzliche Möglichkeit an 30 Tagen im Jahr den Kindergarten zu schließen.

Die genauen Schließtage werden in Zusammenarbeit mit allen Kindertageseinrichtung des Marktes Ergoldsbach erarbeitet und vom Träger genehmigt. Die Schließtage-Übersicht erhalten Sie zeitnah Anfang des Kindergartenjahres.



5.4 Einschreibung/Eingewöhnung

Es findet jährlich im Frühjahr ein Anmeldetag statt. Es werden alle Eltern und deren Kinder schriftlich darauf aufmerksam gemacht, die einen Kindergartenanspruch haben und somit zur Kindergarteneinschreibung eingeladen.

Auf der Homepage [Kindertagesstätten | Markt Ergoldsbach \(markt-ergoldsbach.de\)](http://markt-ergoldsbach.de) finden sie unseren Anmeldebogen.

6. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

Im Kindergartenalltag gibt es viele Übergänge, auch Transitionen bezeichnet (Übergang = Durchgang).

Wie der Name sagt, sorgt ein Übergang dafür, dass jemand von einem zum nächsten Punkt gelangt und das idealerweise reibungslos.

Bei allen Übergängen im Gruppenleben ändert sich der Alltagsablauf. Eine Begleitung der pädagogischen Fachkraft ist deshalb sehr wichtig für die Kinder im Elementarbereich.

Wird ein Übergang gut und stressfrei bewältigt, entwickelt das Kind eine positive Einstellung zum neuen Abschnitt des Tagesablaufes. Es wächst an den Herausforderungen, entwickelt neue Kompetenzen und gelangt zu mehr Sicherheit im Zusammenleben einer Gemeinschaft.

Übergänge werden meist durch akustische Signale (Klangschale, Time-Timer, Sprechverse, ...) und visuell (Metacomsymbole, Gebärden, usw.) begleitet. Die Haltung des pädagogischen Fachpersonals spielt hierbei eine wichtige Rolle (gute Absprachen, ruhige Ausstrahlung).

6.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

„Mein Kind kommt in den Kindergarten“

Die neuen Kindergartenkinder starten gestaffelt im September mit dem ersten Kindertag. In der Regel kommen 2-3 neue Kinder an verschiedenen Tagen zur Gruppe hinzu. An dem ersten Tag der Eingewöhnung wird das Kind nicht die volle Buchungszeit betreut, sondern verweilt vorerst stundenweise (z.B. von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr) in der Einrichtung.



An dem ersten Kindertag begleiten die Eltern ihr Kind. Zusammen mit dem pädagogischen Fachpersonal wird täglich und individuell das weitere Vorgehen der Eingewöhnung besprochen. Das Kind wird in den Übergangsprozess miteinbezogen, indem wir Bedürfnisse, Interessen und Persönlichkeit des Kindes berücksichtigen.

Ziel ist es, dass das Kind eine sichere Beziehung zum Erzieher aufbauen kann und sich in der Gesamtgruppe wohlfühlt. Wir unterstützen die Kinder sowie die Eltern bei Trennungängsten und sind ihnen behilflich sich in der neuen Umgebung einzugewöhnen.

Was wir vorweg für ein gutes Gelingen anbieten:

- Einblick in unsere Konzeption/Homepage
- Schnupper- und Infotage für die neuen Kinder mit ihren Eltern
- Elterninformationsabend
- Persönliches Aufnahmegespräch
- Kontaktaufbau zu anderen Eltern

Durch die beschriebene Vorgehensweise wird eine optimale, individuelle Eingewöhnungsphase für das Kind ermöglicht.

6.2 Übergang in die Schule

Der Übergang von dem Kindergarten in die Schule ist ein, für das Kind, wichtiger Prozess. Deshalb wird auch hier das Kind intensiv miteinbezogen.

Erste Kontakte zur Grundschule werden in Form von dem Deutschkurs 240 geknüpft. Hier kommt eine Lehrkraft in die Einrichtung und fördert die Vorschulkinder im Bereich der Sprache.



Nach Möglichkeit werden Probebesuche der Kindergartenkinder in der Schule durchgeführt. Zudem findet das sogenannte „Schulspiel“ statt. Hierbei handelt es sich um ein gegenseitiges Kennenlernen zwischen Lehrer und Kind.

Die Vorschulkinder erhalten im Kindergarten im Rahmen eines speziellen Vorschulprogramms eine angemessene Schulvorbereitung. Dem Kind soll dadurch der Übergang und der Start in die Schule erleichtert werden.

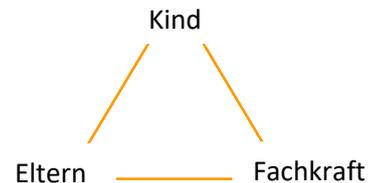
Bei allen Übergängen im Bildungsverlauf eines Kindes ist eine intensive, offene und transparente Elternarbeit sowie die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern sehr wichtig und wertvoll.

7. Bildungspartnerschaften

7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit den Eltern

Der Begriff „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ beschreibt eine enge Zusammenarbeit zwischen Erzieher und Eltern am Bildungsprozess des Kindes. Eltern sowie Erzieher sind Bezugspersonen des Kindes. Dadurch begreifen sich Familie und Einrichtung als wichtige Lernorte.

Durch das Gestalten einer individuellen Bildungsbiografie im Zusammenwirken der pädagogischen Fachkräfte, der Eltern und gemeinsam mit dem Kind, entsteht ein Bildungsdreieck. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Kind.



Grundlage sind gegenseitiges Vertrauen und Anerkennen der Bezugspersonen. Die Eltern sind und bleiben die speziellen Experten ihres eigenen Kindes. Die Fachkräfte dagegen sind die Experten für die kindliche Entwicklung und Bildung im Allgemeinen. Ein Kind lernt eigenaktiv, weshalb es als Gestalter seiner eigenen Bildung anzuerkennen ist.

„Es kommt auf die Haltung an“

Unsere Einrichtung und das Elternhaus verstehen sich im Optimalfall als gleichwertige Partner mit unterschiedlichen Blickwinkeln. Ein umfassendes, gemeinsames Bild von der kindlichen Persönlichkeit und Entwicklung entsteht. Alle Erziehungs- und Bildungspartner gehen Hand in Hand, um dem Kind Loyalitätskonflikte zu ersparen. Auf Basis der anerkennenden Haltung wird eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen, bei der sich Eltern und Erzieherinnen bzw. Erzieher ergänzen.



Bei der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft geht es um eine Haltung, die die gemeinsame Verantwortung für das Kind als selbstverständlich sieht. Deswegen ist ein beständiger und regelmäßiger Austausch über Erziehungsvorstellungen, Erfahrungen und Beobachtungen wichtig.

„Kommunikation als Schlüssel“

7.2 Vernetzungen und Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Die Marktstrolche sind fester Bestandteil eines Erziehungs- und Bildungsnetzwerkes. Durch die Zusammenarbeit mit genannten Institutionen werden Ressourcen ausgeschöpft und Hilfen, Unterstützung und Maßnahmen im Hinblick auf das Kind gewonnen.



Um den Kindern Natur- und Primärerfahrungen zu ermöglichen, nutzen wir auch die natürlichen kulturellen und sozialen Angebote unserer Marktgemeinde/Pfarrei und Umgebung. Regelmäßige Ausflüge zu nahegelegenen Spielplätzen, unserem Naherholungsgebiet und dem Wald am Kapellenberg sind fester Bestandteil unserer Wochenplanung.

8. Qualitätsmanagement

In einer Kindertageseinrichtung gilt es, sehr viele verschiedene Aufgaben parallel im Blick zu behalten, da eine effiziente Mitarbeiterführung ebenso von Bedeutung ist, wie die positive Kommunikation mit den Eltern oder auch die Umsetzung neuer Anweisung seitens des Trägers. Durch ein effizientes Qualitätsmanagement werden eine Weiterentwicklung sowie Sicherung und Umsetzung in die Praxis ermöglicht.

Durch gutes Qualitätsmanagement wollen wir beispielsweise erzielen, dass...



Die Qualität unserer Arbeit wird auf verschiedenste Art und Weise gesichert. Hier ein Ausschnitt und Beispiele aus dem nötigen Management:

- Personal:
 - Tägliche Besprechung/Reflexion bezüglich Planung, Struktur, Organisation
 - Monatliche Teambesprechungen im Groß- oder Kleinteam
 - Leiter/innen Konferenzen
 - Einzelgespräche mit den Mitarbeitern – Fachlicher und kollegialer Austausch
 - Verschiedene Qualifikationen unseres Personals
 - Fort- und Weiterbildungen
 - Teampflege für das Wohlbefinden der Mitarbeiter
- Regelmäßige Absprachen mit dem Träger

- Eltern:
 - Zwischen Eltern und Erzieher besteht eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (mehr dazu unter Punkt 7.1).
 - Folgende Punkte sind für die Partnerschaft wertvoll:
 - Beschwerdemanagement für die Eltern – Beschwerden werden als Kommunikationsangebot verstanden und als Verbesserungschance genutzt
 - Gespräche: Aufnahmegespräch, Tür- und Angelgespräch, Entwicklungsgespräch, Telefonat, ...
 - Kitalino-App als Kommunikationsmethode
 - Elternfragebogen – Feedback an Uns
 - Elternbeirat
 - ...
- Kinder:
 - Kinderkonferenzen
 - Gesprächsrunden mit Kleingruppe
 - Gespräche mit einzelnen Kindern
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Pressearbeit
 - Kontaktpflege zu örtlichen Institutionen
 - Homepage

Kinderhaus Kapellenberg

Kapellenstr. 12
84061 Ergoldsbach

Kindergarten

08771/4083021

kiga.kapellenberg@vgem-ergoldsbach.de

Eltern **ABC** für den **Kindergarten**

Verschiedene Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren besuchen unseren Kindergarten im Kinderhaus Kapellenberg und lernen eine Gemeinschaft kennen, in der es Regeln und Strukturen gibt. Damit der Start in die Kindergarten-Welt gut gelingen kann, dient Ihnen unsere Informationsübersicht als erster Wegweiser.

Abhol- und Bringzeiten

Die Abholzeit richtet sich nach der Buchungszeit in Ihrem Vertrag sowie nach den Kernzeiten unserer Einrichtung. Die Kernzeit ist die intensive Zeit am und mit Ihrem Kind. Daher bitten wir, den Kindergartenalltag in dieser Zeit nicht zu stören.

Kernzeit:

- 8 Uhr bis 12 Uhr in allen drei Gruppen

Wir bitten Sie, zu Ende der Abholzeiten unsere Räumlichkeiten mit Ihrem Kind zu verlassen.

Die Bringzeit ist von 7:00 Uhr – 8:00 Uhr oder richtet sich nach den von Ihnen gewählten Buchungszeiten.

Allergien

Bitte teilen Sie uns mit, ob Ihr Kind unter Allergien leidet. Sollte es besondere Vorgehensweisen geben, setzen Sie uns darüber bitte in Kenntnis.

App

Unser Kinderhaus verfügt über eine Informationsapp, mit welcher wir Ihnen Informationen, Nachrichten, Termine usw. zukommen lassen.

Aufsichtspflicht

Der Kindergarten übernimmt für die Dauer des Aufenthalts die Aufsichtspflicht. Sie beginnt, wenn das Kind von der Begleitperson dem Kindergartenpersonal persönlich übergeben wird. Sie endet, sobald das Kind von einer erwachsenen Begleitperson persönlich in Empfang genommen wird. Begleitpersonen müssen im Buchungsbeleg angegeben oder in anderer schriftlicher Form dem Kindergartenpersonal bekannt gemacht werden.

Änderungen

Änderungen von Handynummern, Sorgerecht, Allergien, Krankenkasse, Adresse usw. müssen unverzüglich dem Kindergarten sowie der Verwaltung im Rathaus gemeldet werden.

Bastelmaterial

Unser Kindergarten sammelt Vieles, wie Stoffe, Papier, Knöpfe usw. Bevor Sie etwas entsorgen, fragen Sie unser Personal, ob es im Kindergarten gebraucht werden kann.

Buchungszeiten

Bitte halten Sie Ihre vertraglich vereinbarte Buchungszeit ein. Änderungen der Buchungszeiten sind in einem Gespräch mit der Leitung zu klären und werden vertraglich abgeändert.

Brotzeit

Bitte geben Sie Ihrem Kind ausreichend Brotzeit sowie Getränke mit. Es findet eine Vormittagsbrotzeit statt; in der Ganztagesgruppe wird auch eine Nachmittagsbrotzeit angeboten. Getränkeflaschen sollten nicht größer als 0,75l sein und möglichst gesunde Getränke enthalten. Obst, geschnittenes Gemüse und belegte Brote sorgen für eine ausgewogene Ernährung Ihres Kindes.

Datenschutz

Kinder- und Familiendaten werden streng vertraulich behandelt und nur nach Absprache der Eltern an Dritte weitergegeben, soweit keine Schweigepflichtentbindung vorliegt.

Eingewöhnung

Um Ihnen und Ihrem Kind die Trennung von zu Hause und den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern, ist uns die Phase der Eingewöhnung wichtig. Diese Phase kann mit gestaffelten und stundenweisen Besuchen des Kindesgartens beginnen und richtet sich individuell nach Ihrem Kind.

Elterngespräche

Neben dem Wohl des Kindes ist uns auch Ihr Wohl ein wichtiges Anliegen. Wir wünschen uns, dass Sie auf uns zukommen, egal ob Sie Positives oder Negatives vorzutragen haben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme.

- Tür- und Angelgespräche die während den Bring- und Abholzeiten zustande kommen
- Entwicklungsgespräche, zu denen Sie eingeladen werden
- Kommunikation per Telefon oder E-Mail
- Elterngespräche bei Anliegen Ihrerseits

Entschuldigen im Krankheitsfall

Kann Ihr Kind aufgrund Krankheit oder anderer Gründe die Einrichtung nicht besuchen, so bitten wir Sie, durch einen Anruf Ihr Kind zu entschuldigen. Dies geschieht am besten gleich am Morgen bis spätestens 8:00 Uhr.

Telefon: 08771/4083021 oder über die Kindergarten-App

Bei ansteckenden Krankheiten sind Sie verpflichtet, dies umgehend an uns zu melden, damit wir entsprechende Schutzmaßnahmen für die Kinder, das Personal, Schwangere, ergreifen können. Ggf. erfolgt auch eine Meldung an das Gesundheitsamt, zu der wir bei bestimmten Krankheiten verpflichtet sind.

Ferien/Ferendienst

Für die Ferienzeiten, in denen unser Kindergarten geöffnet hat, bekommen Sie zeitnah vor den jeweiligen Ferien eine Anmeldung für nötigen Betreuungsbedarf Ihres Kindes. Im sogenannten Ferendienst werden ausschließlich Kinder mit Anmeldung betreut.

Feste

In unserem Kindergarten werden wir mit den Kindern verschiedene Feste feiern wie Sankt Martin, Weihnachten, Ostern, Fasching usw.

Fotos

Im Kindergartenalltag werden die Kinder fotografiert, um deren Entwicklungsschritte festzuhalten. Die Fotos werden für die Bildungsdokumentation des Kindes verwendet oder zum Teil auch in der Einrichtung ausgehängt. Die Erlaubnis des Fotografierens holen wir durch das Formblatt „Medienpräsenz“ ein.

Garten

Frische Luft ist uns für die Kinder sehr wichtig, weshalb wir so oft es geht in den Garten gehen werden. Hierzu ist dem Wetter entsprechende **Kleidung** nötig. Im Sommer Kopfbedeckung, Sonnenschutz – im Winter Mütze, Handschuhe, Stiefel – bei Regen Gummistiefel, Matschhose, Regenjacke. Gerne dürfen Sie jeweilige Kleidung am Garderobenplatz Ihres Kindes deponieren. Die Kleidung versehen Sie bitte mit dem Namen Ihres Kindes.

Geburtstag

Der Geburtstag Ihres Kindes wird in der Gruppe gefeiert. Gerne dürfen Sie hierzu einen kleinen Snack zur Feier des Tages mitbringen. Bitte sprechen Sie dies zuvor mit dem Personal der Gruppe ab.

Inklusion

In unserem Kindergarten ist jedes Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen willkommen. Somit können wir Gemeinsam verschieden sein. Die Waldelfengruppe ist unsere Inklusionsgruppe.

Impfungen

Durch das am 01. März 2020 in Kraft getretene Masernschutzgesetz sollte jedes Kindergartenkinder die Masernschutzimpfung erhalten haben. Der Impfpass ist in der Einrichtung vorzuzeigen.

Mittagessen

Haben Sie Ihr Kind für das Mittagessen angemeldet, so erhält es täglich eine warme Mahlzeit von dem Kindercatering-Service Dietler. Damit Sie den Speiseplan einsehen können, sowie die Allergene, hängen diese im Eingangsbereich für Sie aus. Sollte Ihr Kind nicht für das warme Mittagessen angemeldet sein, bitten wir Sie, ausreichend Brotzeit einzupacken. Eine An- oder Abmeldung für das warme Mittagessen ist immer zum ersten des Monats möglich.

Medikament

Grundsätzlich haben wir nicht die Befugnis, Ihrem Kind Medikamente zu verabreichen. Im absoluten Einzelfall ist dies durch eine schriftliche Bescheinigung des Arztes möglich.

Morgenkreis

Eines der vielen Rituale in unserem Alltag ist der Morgenkreis. Dieser ermöglicht den Kindern ein angenehmes Ankommen im Kindergarten. Bereits im Morgenkreis werden die Kinder durch das Singen von Liedern, Zählen der Kinder und benennen der Wochentage oder des Wetters in verschiedenen Bereichen gefördert.

Notfall

Ein Notfall ist ein Unfall oder plötzliche Erkrankung des Kindes. In der Regel sind Ihre Notfallnummern im Buchungsbeleg vermerkt, sodass wir mindestens eine Kontaktperson im Notfall erreichen können. Deshalb benötigen wir immer Ihre aktuellen Telefonnummern.

Portfolio

Beim Kindergartenstart erhält Ihr Kind einen Ordner. Dieser Ordner dient als Portfolioordner. Das Portfolio ist eine Form der Entwicklungsdokumentation, d.h. es werden die Lernschritte Ihres Kindes anhand von Fotos, Lerngeschichten usw. festgehalten. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen Sie und Ihr Kind den Ordner ausgehändigt.

Quantität und Qualität

Nicht die Quantität, d.h. die Vielzahl der gebotenen Projekte und Erlebnisse, zeichnen einen Kindergarten aus. Vielmehr die Qualität der Projekte. Wir geben den Kindern Freiraum, um auch einfach mal „Kind sein“ zu dürfen.

Schließtage

An einigen Tagen des Kindergartenjahres hat unsere Einrichtung sogenannte Schließtage und somit geschlossen. Diese Tage werden mit dem Träger und anderen Einrichtungen in Ergoldsbach abgestimmt und Ihnen frühzeitig bekannt gegeben.

Schweigepflicht

Das Team sowie alle Personen, die sich in der Einrichtung aufhalten, müssen sich strengstens an die Schweigepflicht halten. Es dürfen keine vertraulichen Informationen ausgetauscht werden. Einige Ausnahmen gibt es, die Sie auf dem Formblatt „Schweigepflichtentbindung“ finden.

Spielsachen

Mitgebrachte Spielsachen von zu Hause sind in der Regel nicht erwünscht, da die Gefahr besteht, dass Einzelteile unbeabsichtigt verloren oder gar zu Bruch gehen. Am sogenannten Spielzeugtag darf Ihr Kind gerne ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. (Spielzeugtagtermine erfahren Sie über die Elternpost oder durch die Infowände) Während der Eingewöhnungszeit sind Kuscheltiere o.Ä. natürlich erlaubt.

§8a Schutzauftrag zur Kinderwohlgefährdung

Es ist unsere Pflicht, dem Schutzauftrag gemäß §8a nachzugehen, falls ein Verdacht der Kindeswohlgefährdung auftreten sollte.

Turnsachen

Damit wir mit den Kindern kleine Bewegungseinheiten, Yoga und Co durchführen können, benötigen wir bequeme Kleidung. (Hose, T-Shirt, Schuhe)

Türen

Wir bitten Sie, zum Schutz der Kinder, alle Türen in der Einrichtung (Eingangsbereich) sowie im Außenbereich (Gartentor) stets geschlossen zu halten.

Unfall

Alle Unfälle, die in unserer Einrichtung geschehen, werden anhand einer Unfallmeldung dokumentiert. Diese Unfallmeldung kann an die Versicherung weitergeleitet werden.

Vorschule

Ist Ihr Kind ein Vorschulkind, so nimmt es an unserem Vorschulprogramm teil, um bestens auf die Schule vorbereitet zu werden. Das Kind erfährt eine regelmäßige, ganzheitliche Förderung in bestimmten Bereichen (sozial-emotional, kognitive, motorische, sprachliche Fähigkeiten sowie Sinneswahrnehmung) seiner Entwicklung, die für einen guten Schuleintritt von Nöten sind.

Wechselwäsche

Bitte bringen Sie für Ihr Kind Wechselwäsche mit, da im Alltag mal das ein oder andere Malheur passieren kann. Packen Sie Hose, Pulli bzw. Unterhose und Socken am besten in eine Tasche und hänge diese an den Garderobenplatz Ihres Kindes.

Wochenplan

Unser Kindergartenalltag wird anhand eines Wochenplans geplant und dokumentiert. Täglich finden verschiedene Angebote für die Kinder statt, welche meist an den Interessen der Kinder angepasst sind. Dieser hängt für Sie im Eingangsbereich zur Einsicht aus.

Zecken

Sollte Ihr Kind von einer Zecke gebissen werden, muss diese möglichst innerhalb von 30min entfernt werden. Dazu kontaktieren wir zuerst Sie als Eltern, um Ihr Kind abzuholen. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, wird die Zecke vom Personal entfernt. Die Bissstelle wird sichtbar gekennzeichnet.

Zusammenarbeit

Über ein Ja Ihrerseits zur Erziehungspartnerschaft, zu einem offenen und vertrauensvollen Verhältnis freuen wir uns sehr. Eine gute Zusammenarbeit sorgt für einen reibungslosen Ablauf und vor allem für das Wohl Ihres Kindes!
